

Im Winter.

19. Der Winter.

180. Winterszeit.

Winterszeit, kalte Zeit!
Aber Gott schenkt warmes Kleid,
dichten Schnee der kahlen Erde,
warmes Wollensfell der Herde,
Federn weiß den Vogelscharen,
daß sie keine Not erfahren;
Menschen, Haus und Herd auch euch!
Lobt ihn, der so gnadenreich!

Dev.

181. Der Winter.

Im weißen Pelz der Winter
steht lang' schon hinter der Thür. —
„Ei, guten Tag, Herr Winter!
Das ist nicht hübsch von dir.
Wir meinten, du wärest wer weiß wie weit,
da kommst du auf einmal hereingeschneit.
Nun, da du hier bist, da mag's schon sein;
aber was bringst du uns Kindelein?“
„Was ich euch bringe, das sollt ihr wissen:
fröhliche Weihnacht mit Äpfeln und Küssen
und Schneeballen,
wie sie fallen,
und im Jänner
auch Schneemänner.“

Reite.